

Bis heute wurde keine Anklage gegen die Inhaftierten erhoben. Sie sind seit über einem Monat in Untersuchungshaft und könnten bis zu sechs Monate ohne Gerichtsverhandlung festgehalten werden. Während dieser Zeit ist ihnen jeglicher Kontakt zur Außenwelt untersagt.

In der ersten Oktoberwoche hat der Staatsanwalt den zuständigen Richter um Erlaubnis gebeten die "Belgrade Six", wie sie von der internationalen Unterstützergemeinschaft mittlerweile genannt werden, während der Ermittlungsphase für zwei weitere Monate einzusperren. Der Richter willigte zunächst für einen weiteren Monat ein. Es ist allerdings nicht klar, ob diese Haftzeit nicht noch ausgeweitet wird.

Gerichtsverhandlungen müssen nach serbischem Recht innerhalb von sieben Tagen nach der Einstellung der Ermittlungen eröffnet werden. Doch wann diese Ermittlungen eingestellt werden, ist ebenfalls noch unklar.

Die Mitglieder haben klar und deutlich öffentlich erklärt, dass sie nichts über die Ereignisse wissen und nie etwas über die sich dazu bekennende Gruppe Crni Ilija gehört haben.

Es ist ziemlich offensichtlich, dass die Hauptgründe die Aktivisten der ASI zu verhaften politischer Natur sind. Darüber hinaus ist die Regierung sehr heuchlerisch und selektiv, wenn es darum geht, wen sie unterdrückt. Wie die Mitglieder der ASI betonen, wurde sich bei einem viel schwerwiegenderem Fall, der sich bei der amerikanischen Botschaft ein Jahr vorher ereignete, nicht die Mühe gemacht, eine Repressionskampagne zu starten.

Seit den Verhaftungen der GenossInnen kam es in vielen Teilen der Welt zu Protesten. Tausende Menschen haben Protestbriefe an die serbische Regierung geschickt. Alle sind vereint in der Forderung die Inhaftierten frei zu lassen.

Wie am 13. Oktober bekannt wurde, verschleppt die Staatsanwaltschaft den Fall, obwohl die Rekonstruktion der Ereignisse bereits abgeschlossen ist. Am 12. Oktober hat die Polizei zusätzlich den Computer eines Genossen beschlagnahmt. Außerdem will die Polizei vier weitere Mitglieder der ASI vorladen, um sie zu Aussagen zu zwingen.

Das ist eine weitere polizeiliche Schikane und ein offensichtlicher Versuch die GenossInnen ohne Gerichtsverfahren in Haft zu behalten.

***Sofortige Freilassung der serbischen
AnarchosyndikalistInnen in Belgrad!***

***Gegen die Kriminalisierung politisch aktiver
Menschen durch Terrorismusparagrafen!***



V.i.S.d.P.: Emma Goldman – Friedensstr. 5 – 47053 Duisburg

**Solidarität mit den
Verhafteten in Serbien!
Free the Belgrade Six!**



**Am 3. und 4. September wurden in Belgrad fünf
Menschen festgenommen: Tadej Kurepa, Ivan Vuloviæ,
Sanja Dojkia, Ratibor Trivunac und Nikola Mitrovic.
Ebenfalls festgenommen wurde einige Tage später
eine sechste Person: Ivan Savic.**

Die meisten von ihnen sind Mitglieder bzw. SympathisantInnen der basisdemokratischen Gewerkschaft „Anarhosindikalistiëka inicijativa“ (ASI). Zusätzlich brisant ist, dass die ASI derzeit mit dem Generalsekretariat der Internationalen ArbeiterInnenassoziation (IAA) - einem weltweiten anarchosyndikalistischen Zusammenschluss von Arbeiterinnen und Arbeitern - betraut ist. Unter dem Vorwurf des „Internationalen Terrorismus“ wurde am gleichen Abend eine 30-tägige Untersuchungshaft verhängt. Auf der Polizeiwache wurden die Festgenommenen misshandelt.

Der Vorwand für die Festnahmen sind Sachbeschädigungen an der griechischen Botschaft in Belgrad. Ein an die Wand gesprühtes A im Kreis, eine gesprungene Scheibe und ein Brandfleck an der Fassade, verursacht durch einen Molotowcocktail, der am 25. August auf die Botschaft geworfen wurde. Zu dieser Aktion, die aus Solidarität mit einem zu dieser Zeit im Hungerstreik befindlichen griechischen Anarchisten stattfand, hat sich eine unbekannte Gruppe namens „Crni Ilija“ (Schwarze Sonne) bekannt (Thodoris Iliopoulos, der griechische Anarchist, wurde inzwischen nach 49 Tagen Hungerstreik gegen Auflagen aus der U-Haft entlassen.)

Sofort begann in den serbischen bürgerlichen Medien eine Kampagne gegen die GewerkschafterInnen der ASI. Die ASI ist die einzige offen agierende anarchistische Gruppierung in Serbien und steht für eine selbstorganisierte, basisdemokratische und kämpferische Gewerkschaft.

Bereits am 26. August wurden in Zeitungen Fotos von Gewerkschaftsmitgliedern mit entsprechender Schuldzuweisung veröffentlicht. Die ASI und die Verhafteten selbst haben sich stets von dem Anschlag distanziert. Zitat: "Diese Methoden des individuellen politischen Kampfes sind nicht die Methoden des Anarchosyndikalismus, ganz im Gegenteil! Wir vertreten unsere politischen Standpunkte öffentlich und versuchen durch unsere Aktionen die Masse der ArbeiterInnen in Kontakt mit den gewerkschaftlichen Kämpfen und freiheitlichen und fortschrittlichen Organisationen zu bringen."

Auch die Umstände der Festnahmen sind äußerst bedenklich. Am 3. September versuchte die Polizei in Belgrad zwei Hausdurchsuchungen durchzuführen. Bei unserem Genossen Tadej Kurepa wollten sie ohne Durchsuchungsbefehl in die Wohnung eindringen. Tadej verweigerte dies und wurde von der Polizei „gebeten“ auf die Wache mitzukommen, um dies zu Protokoll zu geben. In der Wohnung unseres Genossen Ratibor Trivunac konnte ebenfalls keine Durchsuchung durchgeführt werden, da Ratibor nicht zu Hause war. Er wurde von der Polizei angerufen und aufgefordert auf die Polizeistation zu kommen, um ein Protokoll zu machen. Beide wurden dort nach kurzem Verhör festgenommen.

Noch bedenklicher war die Vorgangsweise bei Ivan Vulovic. Nachdem Ivan nicht zu Hause war, wurde kurzerhand sein Vater festgenommen und Ivan telefonisch informiert, dass sein Vater erst freigelassen werde, wenn Ivan sich festnehmen ließe. Dass Sanja Dojkic ebenfalls festgenommen ist war einige Zeit überhaupt nicht klar. Außerdem wurde Nikola Mitrovic verhaftet, der nicht Mitglied der ASI ist.

Wurde anfangs kolportiert, es solle eine Anzeige wegen „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit“ geben, wird nun versucht einen Terrorismusfall zu konstruieren.



Freie ArbeiterInnen-Union – Internationale ArbeiterInnenassoziation

Weitere Informationen findet ihr auf:

<http://asi.zsp.net.pl/>

www.fau.org

Protestmails versenden unter:

<http://asi.zsp.net.pl/political-arrests-in-belgrade/emailpage/>

"Intellektuelle verteidigen Anarchisten"

Die österreichische Solidaritätsseite mit den gefangenen serbischen AnarchosyndikalistInnen hat eine deutsche Übersetzung der solidarischen Stellungnahme serbischer Intellektueller veröffentlicht. Hier ist jener Brief den die "Intellektuellen" geschrieben haben, auf deutsch übersetzt. Der Text ist wichtig, weil dieser der einzige Kritische ist, der in der Öffentlichkeit zu diesem Thema erschienen ist und weil er von Menschen geschrieben wurde, deren Meinung in der (serbischen) Gesellschaft Gewicht hat. Dieser Text ist in fast allen Zeitungen unter dem Titel "Intellektuelle verteidigen Anarchisten" erschienen.

"Mit diesem Brief wollen wir unsere Besorgnis wegen der Ankündigung der staatlichen Verfolgungsorgane zeigen, die eine Anklage wegen internationalen Terrorismus gegen die sechs Verdächtigen für den neulichen Angriff an der griechischen Botschaft in Belgrad mit 'Molotow Cocktails' erheben wollen.

Ohne diese Tat rechtfertigen zu wollen, halten wir es für unsere Pflicht aufzuzeigen, dass aus politischen Hintergründen hier mit zweierlei Maß gemessen wird, und dass dies verheerende Auswirkungen auf die weitere Entwicklung unsere Gesellschaft haben könnte.

Es ist nicht so lange her, dass es während des Protestes am 21. Februar 2008, nach der Proklamation der Unabhängigkeit des Kosovos, die Botschaft der Vereinigten Staaten Amerikas in Belgrad angezündet worden ist. Das Gebäude der Botschaft wurde durch einen Brandanschlag schwer beschädigt, während einer der Angreifer sein Leben verloren hat. Nur ein Teilnehmer des Angriffs wurde verhaftet und ist für die schwere Tat der 'Gefährdung der allgemeinen Sicherheit' angeklagt worden.

Hingegen diesem Fall, charakterisieren die staatlichen Organe das Zerschlagen von einem Fenster an dem leeren Gebäude der griechischen Botschaft, das mit zwei angezündeten Flaschen, die keinen Brand verursacht haben, als einen 'Akt des internationalen Terrorismus', welcher in dem Strafgesetz der Republik Serbien direkt neben der Durchführung von Genoziden, Kriegsverbrechen und Anführung eines aggressiven Kriegs steht.

Es gibt die Befürchtung, dass die paradox unterschiedliche Positionierung der Verfolgungsorgane in diesen zwei Fällen politisch bedingt ist, und dass dies das Bestreben der aktuellen Regierung ist, um seine Popularität beim nationalistisch orientierten Teil der Wähler zu verstärken. Dies fördert auch chauvinistische und rechtsextremistische Tendenzen in unserer Gesellschaft, wie diese die ohne größerer rechtliche Folgen Anfang 2008 im oben beschriebenen Brandanschlag der Botschaften in Belgrad bei den Angreifern ausschlaggebend war. Gerade aus diesen Gründen wenden wir uns an die Öffentlichkeit und die zuständigen staatlichen Organe, in der Hoffnung, dass wir dazu beitragen, dass Gesetze bei jeden Teilnehmer der Gesellschaft gleichermaßen durchgeführt und an der Seriosität der Tat bemessen werden."

Zaga Golubovic, Želimir Žilnik, Todor Kuljic, Vladimir Ilic, Boris Dežulovic, Sonja Drjevic, Ljubomir Živkov, Vladimir Arsenijevic.